



Schulinterner Lehrplan für das Fach

# **Französisch**

Sekundarstufe I

**ANNE-FRANK-GYMNASIUM**

der Stadt Halver für die Sekundarstufen I und II

Halver, den 1. Februar 2020



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	33
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	34
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	39
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>41</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>43</b>

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule**

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

## **Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Der Unterricht im Fach Französisch am Anne-Frank-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Anne-Frank-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Anne-Frank-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für sechs bis acht Wochen.

Der Französischunterricht am Anne-Frank-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer

vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

### **Unterrichtsbedingungen**

Das Fach Französisch wird derzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Anne-Frank-Gymnasium ab Klasse 7 und als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Italienisch
Neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Latein

### **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.2 des schulinternen Lehrplans.

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Nach Möglichkeit lädt die Fachschaft Französisch das France Mobil einmal pro Schuljahr an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern einen spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Französischkurse der Jahrgänge 9 und 10 nehmen teilweise am Internetteamwettbewerb des Institut Français teil.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Anne-Frank-Gymnasium eine AG zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF an.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

UV 7.1 <i>La rentrée</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Begrüßungsformen in Frankreich</p> <p>Einblicke in den ersten Schultag nach den Sommerferien in Frankreich, Klassenzählung</p> <p><b>TMK</b> <u>Zieltexte</u> Dialog Steckbrief</p> <p><b>VSM</b> <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie [s] - [z], [u] - [y], [e] - [ɛ]</p> <p><u>Grammatik</u> Frage- und Aussagesatz</p> <p><u>Wortschatz</u> Le français en classe (1) unbekannte Wörter erschließen</p> <p>nachfragen, wie man etwas sagt/schreibt</p> <p><b>SLK</b> sich mit dem Französischbuch zurechtfinden unbekannte Wörter erschließen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> jemanden begrüßen; sich verabschieden; sagen, wie es jemandem geht; sich und jemanden vorstellen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: einen französischen Jugendlichen begrüßen und sich vorstellen B: sich und einen Mitschüler in einem Steckbrief vorstellen</p> <p>der bestimmte Artikel die Personalpronomen das Verb <i>être</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.2 A la maison (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in den Alltag französischer Jugendlicher</p> <p>Frühstücksgewohnheiten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hörtexre</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf –er der Imperativ</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Nasallaute [ɑ̃] - [ɔ̃] - [ɛ̃]</p> <p><u>Wortschatz</u> Zimmer und Wohnung Le français en classe (2) Aufforderungen verstehen und formulieren</p> <p><b>SLK</b> Vokabellernstrategien</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> ein Zimmer beschreiben; die Zimmer einer Wohnung benennen; sagen, wo sich etwas befindet; sagen, was man zuhause nach der Schule macht; jemanden zu etwa auffordern</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: eine Szene schreiben und in einer Szene mitspielen B: sein Zimmer oder seine Wohnung vorstellen</p> <p>der unbestimmte Artikel Fragewort <i>où</i> <i>il y a</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>



UV 7.3 <i>Ma famille</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in den Alltag französischer Familien</p> <p>Straßburg und seine Umgebung entdecken</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Adjektive (Typ: <i>joli, -e</i>)</p> <p><u>Wortschatz</u> Familie und Tiere Le français en classe (3) Redemittel zum Klassenraum-Französisch Wochentage</p> <p><b>SLK</b> freies Sprechen in einfachen Situationen Anlegen einer Verbkartei</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> die Mitglieder einer Familie benennen; sagen, wo man wohnt; über die eigene Familie und den Familienalltag sprechen; nach dem Alter fragen und sagen, wie alt man ist; über Haustiere sprechen; Wünsche äußern</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: ein Haustier für einen Tierwettbewerb vorstellen B: einem französischen Jugendlichen seine Familie vorstellen</p> <p>Zahlen bis 20 Possessivbegleiter (<i>Singular</i>) das Verb <i>avoir</i> <i>je voudrais ...</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.4 <i>Mes copains et les activités</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</li> </ul>	<p><b>IKK</b> französische Prominente und Comicfiguren kennen lernen</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail, Brief</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> die Verben <i>aimer, détester</i> und <i>préférer</i> die Verben <i>pouvoir</i> und <i>vouloir</i> Verneinung mit <i>ne ... pas</i> <u>Aussprache und Intonation</u> [ʒ] - [j] <u>Wortschatz</u>  Hobbys</p> <p><b>SLK</b> Hörverstehen trainieren</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> über seine Hobbys und Lieblingsstars sprechen; sagen, was man (nicht) gern macht; sich (telefonisch) verabreden; Wünsche äußern und Vorschläge machen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: mit einem französischsprachigen Jugendlichen telefonieren B: eine Begegnung mit einer französischsprachigen Schule vorbereiten</p> <p>die Frage mit <i>est-ce que</i> der zusammengezogene Artikel mit <i>de faire de la/ de l'/ du</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.5 <i>Au collège</i> (ca. 15 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b> eine französische Schule, den Tagesablauf und den Stundenplan eines französischen Schülers kennen lernen</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> die Verben <i>manger</i> und <i>aller</i> Tempusformen: <i>futur composé</i> <u>Wortschatz</u> Schule</p> <p><b>SLK</b> Hilfen beim Schreiben und zur Selbstkorrektur französischer Texte</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> seine Schule vorstellen; seinen Tagesablauf in der Schule beschreiben; seine Lieblingsfächer nennen; etwas begründen; Vorschläge machen und über Pläne sprechen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: einen Schultag in einer E-Mail beschreiben B: ein Begegnungsprogramm vorbereiten und seine Schule vorstellen</p> <p>Possessivbegleiter (<i>Plural</i>) Präposition <i>à</i> + <i>article défini</i> Fragen nach der Uhrzeit (<i>à quelle heure, quand</i>) nach Gründen fragen (<i>pourquoi</i>) begründet Antworten (<i>parce que</i>)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.6 A <i>Strasbourg</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Straßburg genauer kennen lernen</p> <p>Französische Gerichte und Essgewohnheiten kennen lernen</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Wegbeschreibung</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Verneinung mit <i>ne ... plus</i> die Verben <i>prendre</i> und <i>commencer</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> [y] - [i] - [ʏ]</p> <p><b>SLK</b> Hilfestellung bei der Wiedergabe französischsprachiger Informationen im Deutschen und umgekehrt</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> seinen Wohnort vorstellen; Essen bestellen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: französischen Jugendlichen seinen Wohnort vorstellen B: mit seiner Klasse eine Fahrt nach Straßburg planen</p> <p>Mengenangaben (<i>ne ... pas de, ne ... plus de, assez de, beaucoup de, trop de</i>) Zahlen bis 60</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.7 <i>On fait la fête</i> (ca. 15 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfachen literarischen Texten] die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Geburtstagsbräuche und –feiern in Frankreich</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetexte, Annonce Brief, E-Mail Flyer, Plakat Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Brief</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> die Verben <i>attendre, entendre</i> und <i>acheter</i> direkte Objektpronomen</p> <p><b>SLK</b> Anfertigung von Merkhilfen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> sagen, wann man Geburtstag hat; eine Geburtstageinladung schreiben; über ein Geschenk sprechen; ein Rezept verstehen und Mengen angeben; jemandem zum Geburtstag gratulieren und ein Geburtstagslied singen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> ein Geburtstagsfest für einen französischen Austauschschüler planen</p> <p>Zahlen bis 100 Monatsnamen <i>il faut</i> Mengenangaben (<i>un kilo de, une bouteille de</i>)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.8 <i>Vive les vacances</i> (ca. 14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten in Frankreich die Ferien zu verbringen Paris im Sommer Was feiern Franzosen am Nationalfeiertag?</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Flyer, Plakate Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Postkarte, E-Mail</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Relativpronomen <i>où</i> Nebensatz mit <i>quand</i></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> sagen, was man in den Ferien unternehmen wird; über verschiedene Ferienaktivitäten sprechen; über das Wetter sprechen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: ein Feriencamp auswählen und in einer E-Mail die Auswahl begründen B: eine Postkarte aus einem Feriencamp schreiben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.1 <i>Bienvenue à Montpellier!</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Kennenlernen der Stadt Montpellier</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Steckbrief E-Mail</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Relativsätze mit <i>qui</i> und <i>que</i> Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen (<i>je voudrais ..., pour ...</i>) Verben auf <i>-ir</i> (Typ: <i>sortir</i>) die Verben <i>venir</i> und <i>voir</i> Stellung des Adjektivs</p> <p><u>Wortschatz</u> Le français en classe</p> <p><b>SLK</b> Wie kann man sein Französisch-Wissen sammeln und ordnen?</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> sich und sein persönliches Umfeld vorstellen; Personen, Dinge und Orte näher beschreiben</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: seine Lieblingsorte präsentieren B: sich in einem Interview vorstellen</p> <p><i>jouer à / jouer de</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

	Umschreibungstechniken für Wörter	
--	-----------------------------------	--



UV 8.2 <i>Moi et mon temps libre</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen</li> <li>Texte [und mündliche Äußerungen] strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Umgebung von Montpellier</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte kürzere narrative Texte <i>bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er, ir, -re</i> und <i>frequenter</i> unregelmäßiger Verben Verneinung mit <i>ne ... jamais</i> und <i>ne ... rien</i> das Verb <i>devoir</i></p> <p><b>SLK</b> effiziente Nutzung von bekannten Lernhilfen Gliederungshilfen eigener Texte</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: in einem Klassenalbum von einem kleinen Missgeschick erzählen, das einem passiert ist B: in eine E-Mail erzählen, was man am Wochenende gemacht hat</p> <p>die unverbundenen Personalpronomen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.3 <i>Mon monde à moi</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Kennenlernen französischer Stars</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Podcast Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Steigerung von Adjektiven Satzstruktur mit Infinitivergänzung <u>Wortschatz</u> Ausdrücke der Meinungsäußerung (<i>il faut que, je trouve que, je pense que</i>)</p> <p><b>SLK</b> Strategien zum Sammeln und Ordnen von Ausdrücken freies Sprechen trainieren lernen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> über seine Vorlieben und seinen Kleidungsstil sprechen; in einer Diskussion seine Meinung vertreten</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: in einem Rollenspiel einen Streit zwischen Eltern und Kindern darstellen B: eine Radiosendung über seinen Look sprechen und seine Interessen gestalten und aufnehmen</p> <p>Verben: <i>lire, mettre, dire, envoyer</i> und <i>essayer</i> Fragebegleiter <i>quel</i> Demonstrativbegleiter <i>ce</i> Adjektive <i>beau, nouveau</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.4 <i>Rencontres en Belgique</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Sammeln von Informationen zu Belgien und der Stadt Lüttich</p> <p>Einblicke in den ÖPNV Frankreichs: der TGV</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce Flyer, Plakat Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> indirekte Rede/Frage im Präsens Verben auf –ir (Typ: <i>réagir</i>)</p> <p>das indirekte Objekt</p> <p><u>Wortschatz</u> Satzstruktur mit Infinitivergänzung (<i>on pourrait ...</i>)</p> <p><b>SLK</b> beim Hören von Texten Notizen machen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> eine Wegbeschreibung verstehen; Vorschläge machen; über eine Sportveranstaltung reden; Festvorbereitungen besprechen; wiedergeben, was jemand gesagt hat</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: bei einem Sportturnier Ansagen verstehen und Teilnehmern, die kein Französisch sprechen, darüber Auskunft geben B: einen Spielbericht verstehen und ihn für einen Blog zusammenfassen</p> <p>der Begleiter <i>tout</i> das Verb <i>connaître</i> Teilungsartikel (<i>de la, de l', du, des</i>) Ordnungszahlen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.5 <i>S comme solidarité</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren</li> <li>mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das Schulleben in Frankreich</p> <p>Kennenlernen eines Antimobbing-Projekts</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce Flyer, Plakat Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> die Verneinung mit <i>ne ... personne</i> der verneinte Imperativ die indirekten Objektpronomen</p> <p><b>SLK</b> Nutzung von Hilfsmitteln aus dem Lehrwerk zum Verfassen eigener Texte Wie kann man sein sprachliches Ausdrucksvermögen verbessern?</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Über Schule und Schulprobleme sprechen; jemanden auffordern, etwas zu tun/zu unterlassen; Handlungen beschreiben und beurteilen; jemanden ermutigen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: verschiedene Persönlichkeitstypen seiner Schule vorstellen B: Regeln für einen friedlichen Umgang miteinander aufstellen</p> <p>Adjektive (Typ <i>courageux, -euse</i>) das Verb <i>écrire</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.6 <i>En Languedoc-Roussillon</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Hörsehtexte Werbetext, Annonce Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> mehrfach kodierte Texte</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> reflexive Verben Fragen mit Präposition + <i>qui/quoi</i> Verben auf -ir (Typ <i>offrir</i>) Inversionsfrage</p> <p><b>SLK</b> Erschließung unbekannter Wörter Entschlüsseln von Lesetexten Erstellung eines Lesebildes</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung</b> Informationen über eine Region verstehen; eine Erzählung verstehen und darüber sprechen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: eine Erzählung mit Hilfe eines Lesebildes präsentieren B: die Sehenswürdigkeiten und Traditionen deiner Region vorstellen</p> <p>Zahlen über 1000</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 9.1 <i>Bienvenue à Paris</i> (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das aktuelle, alltägliche gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben in Paris und seinen Vororten, Umgang mit dem Pariser Metroplan</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekt</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Kurzfilm, Videoclip Hypertexte <i>chanson</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Imparfait Pronomen <i>y</i></p> <p><b>SLK</b> Strukturierung von Informationen für einen Vortrag Weiterschreiben einer Geschichte</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Sehenswürdigkeiten vorstellen; sagen, was früher war und was jetzt ist; einen Tagesablauf beschreiben; eine Wegbeschreibung mit öffentlichen Verkehrsmitteln verstehen und geben; einen Erlebnisbericht verstehen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: das Programm für eine Klassenfahrt nach Paris erstellen, begründen und präsentieren B: eine Geschichte weiterschreiben</p> <p>Verben <i>construire, courir, suivre</i> Redemittel zum Klassenraum-Französisch</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 9.2 <i>Vivre ensemble</i> (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive kritisch Stellung beziehen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten</li> <li>verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Kennenlernen eines französischen Films und mehrerer französischsprachiger Jugendbücher.</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Ausschnitte aus Film; Videoclip Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Adverbien auf <i>-ment</i> Präpositionen + Relativpronomen <i>lequel</i> Relativsätze mit <i>ce qui/ce que</i> <i>subjonctif</i></p> <p><b>SLK</b> Nachschlagen unbekannter Wörter im Wörterbuch Übertragen von Informationen vom Deutschen ins Französische</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Sagen, wie man etwas macht; über eine Freundschaft sprechen; über Filme und Bücher reden</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: dein Lieblingsbuch oder deinen Lieblingsfilm vorstellen.  B: von einem Erlebnis mit einem Freund/einer Freundin erzählen.</p> <p>Verben <i>décevoir, plaire, rire, savoir, vivre</i> Infinitivergänzungen der Verben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 9.3 <i>Vive le Québec!</i> (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> <li>sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</li> </ul> <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Kennenlernen der kanadischen Provinz Québec</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview Plakat Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Präpositionen und Artikel vor Ländernamen Frage mit <i>qui est-ce qui, qui est-ce que, qu'est-ce qui</i> <i>passé composé</i> der reflexiven Verben Pronomen <i>en (partitif)</i> Steigerung des Adverbs Mengenangaben mit <i>plus de, moins de</i> und <i>autant de</i></p> <p><b>SLK</b> Gliederung eines Vortrags Entnahme wichtiger Informationen aus einem Lesetext</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Sagen, aus welchem Land man kommt und wohin man fährt; nach Personen und Sachen fragen; über vergangene Erlebnisse berichten; Vergleich von Handlungs- und Lebensweisen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: Erstellen eines Quiz zu Québec B: Vorstellung von Québec in einer Präsentation</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>



<p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren</li> <li>• Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen</li> </ul>		
<p><b>UV 9.4 <i>La vie en famille</i> (ca. 20 Ustd.)</b></p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b></p>	<p><b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b></p>	<p><b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b></p>
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Kennenlernen französischer Fernsehprogramme und Sendungen Kennenlernen französischer Schauspieler und TV-Moderatoren</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Brief, E-Mail Ausschnitte aus TV-Formaten; Videoclip Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Brief, E-Mail</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Über Fernsehsendungen sprechen; über Arbeiten und Haushalt sprechen; Gefühle ausdrücken; Streitgespräch führen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: Alltagssituationen in deiner Gastfamilie verstehen und davon berichten B: Konflikt zwischen Eltern und Kindern verstehen und ihn in einem Rollenspiel lösen</p> <p>Verb <i>croire</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren</li> <li>Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern</li> </ul>	<p>Imperativ mit Pronomen Hervorhebung von Satzteilen (<i>la mise en relief</i>) <i>avoir envie de/avoir besoin de</i> + Infinitiv Indirekte Frage Unterscheidung zwischen geschriebener und gesprochener Sprache</p> <p><b>SLK</b> Verbesserung des Hörverstehens Aufrechterhalten eines Gesprächs</p>	
---	---	--

<b>UV 9.5 Vacances en Bretagne (ca. 20 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p>	<p><b>IKK</b> Erhalt von Informationen über französische Feriencamps (<i>colonies de vacances</i>); Kennenlernen der Bretagne</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce Ausschnitte aus Film; Videoclip Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Sagen, was man in den Ferien gerne macht; sagen, wo und mit wem man gerne die Ferien verbringt; Beschreibung von Ferienorten; Kommentierung von Ausflugfotos; Bewertung von Freizeitangeboten im Internet</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> A: Diskussion über die Vor- und Nachteile eines Urlaubs mit der Familie oder im Feriencamp. B: mündlicher Bericht über einen Ausflug oder eine Klassenfahrt</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> <li>• digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen</li> <li>• Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten</li> </ul> <p><b>SB</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• [semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten,] Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</li> </ul>	<p>Plakate</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Pronomen <i>en (local)</i> Fragepronomen <i>lequel</i> Unterschied zwischen <i>pouvoir/savoir</i> + Infinitiv</p> <p><b>SLK</b> Verbesserung der Aussprache beim Vortragen</p>	<p>Verben <i>boire</i> und <i>pleuvoir</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ggf. mündliche Kommunikationsprüfung</p>
--	---	--

**UV 10.1 *Demain n'est pas loin* – mes premières expériences professionnelles (ca. 20 Ustd.)**

<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> <li>in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern</li> </ul>	<p><b>IKK</b> französische Persönlichkeiten kennen lernen; Einblicke in die Arbeitswelt (Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten) erhalten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Flyer, Karikatur, Plakat</p> <p><u>Zieltexte</u> Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch formeller und informeller Brief, E-Mail</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> das conditionnel présent der irrealer Bedingungssatz Verneinung <i>rien ne...</i>, <i>personne ne ...</i></p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien – Modelltexte zum Schreiben nutzen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Über Berufswünsche sprechen, Bewunderung ausdrücken, Ratschläge geben, Vermutungen und Wünsche äußern, Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken, ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf schreiben, sich telefonisch auf eine Job-Annonce melden</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> eine Person vorstellen, die den Schüler/die Schülerin fasziniert, ein Bewerbungsgespräch für ein Praktikum führen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Lese/Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, ggf. Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 10.2 Des deux côtés du Rhin – nous, Français et Allemands ? (ca. 25 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> <li>Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden darstellen</li> </ul> <p><b>SB</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>[semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten,] Normabweichungen und</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in typische französische und deutsche Gegenstände und Gewohnheiten im interkulturellen Vergleich bekommen, deutsch-französische Institutionen kennen lernen</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview, Rundfunkformate, Podcast; Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p>Videoclip</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Möglichkeiten zur Wiedergabe des deutschen Passivs im Französischen der <i>subjonctif</i> die Adverbien auf <i>-ément, -emment, -amment</i> sowie Ausnahmen <i>dire de/demander de + Infinitiv</i> die Verben <i>rejoindre, se plaindre</i></p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz individuell erweitern</li> <li>kulturelle Besonderheiten bei der Sprachmittlung berücksichtigen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Gewohnheiten und Gegenstände beschreiben, Handlungs- und Lebeweisen vergleichen, Gefühle ausdrücken und etwas bewerten, erlebte Situationen erzählen, Probleme und Missverständnisse zur Sprache bringen und sie ausräumen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> einem Franzosen/einer Französin etwas typisch Deutsches vorstellen, in einem Rollenspiel ein Missverständnis zwischen Deutschen und Franzosen darstellen und es ausräumen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Lese/Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, ggf. Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen		
---	--	--

UV 10.3 Bienvenue sur le continent africain– À la découverte de la Francophonie! (ca. 25 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</li> </ul> <p><b>SB</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</li> </ul>	<p><b>IKK</b> einen Überblick über das francophone Afrika, Persönlichkeiten des francophonen Afrikas kennen lernen, den Senegal näher kennen lernen</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog, Diskussion, Debatte</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Bruchzahlen und weitere Mengenangaben das <i>plus-que-parfait</i> die indirekte Rede in der Vergangenheit <i>dont</i> (rezeptiv) die Verben <i>accueillir, jeter</i></p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien - ein Resümee anfertigen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> geographischen und geschichtliche Angaben zu einem Land machen, über Vergangenes berichten, biographische Angaben zu Personen machen, wiedergeben, was jemand gesagt hat</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> ein francophones Land Afrikas vorstellen, Musik aus Afrika vorstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Lese/Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, ggf. Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 10.4 Au club de lecture – <i>rencontres littéraires</i> (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen</li> <li>Texte und Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle Aspekte</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Gedicht kürzere narrative Texte</p> <p><u>Zieltexte</u> Tagebucheintrag und innerer Monolog Kommentar</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>passé simple</i> nur rezeptiv</p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen</li> <li>zur Wort- und Texterschließung</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Literarisches Leben in Frankreich (Autorinnen und Autoren, Verlage, Preise) am Beispiel von Gedichten und ausgewählten Auszügen aus narrativen Texten</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> <i>le salon de la critique littéraire</i> - Austausch über Lektüreerfahrungen (Vorstellung von Texten sowie Autorinnen und Autoren), literarische Wertung, simulierte Preisvergabe durch Jury.</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen</p>



## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

### Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

#### Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

### Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und

Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

### **Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)**

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer in Unterrichtsstunden	Mögliche Aufgabentypen
7	6	1	Schreiben, Lese/Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, ggf. Mündliche Kommunikationsprüfung
8	5	1	Schreiben, Lese/Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, ggf. Mündliche Kommunikationsprüfung
9	5	1-2	Schreiben, Lese/Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, ggf. Mündliche Kommunikationsprüfung

10	4	1-2	Schreiben, Lese/Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, ggf. Mündliche Kommunikationsprüfung
----	---	-----	--

## II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

## III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen</b>	
<b>Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen</b>	
<b>Inhaltliche Leistung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtigkeit des Textverständnisses</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung</li> </ul>	
<b>Sprechen</b>	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i>
<b>Inhaltliche Leistung:</b>	<b>Inhaltliche Leistung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> </ul>
<b>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</b>	<b>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz</li> <li>• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz</li> <li>• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</li> </ul>
<b>Schreiben</b>	
<p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> <li>• gedankliche Stringenz</li> <li>• inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Textgestaltung</li> <li>• Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>• Sprachrichtigkeit</li> </ul>	
<b>Sprachmittlung</b>	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• sachliche Richtigkeit</li> <li>• Auswahl der relevanten Inhalte</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Sprechen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• sachliche Richtigkeit</li> <li>• Auswahl der relevanten Inhalte</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Schreiben</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Das eingeführte Lehrwerk

A PLUS 1, Berlin: Cornelsen 2012.

A PLUS 2, Berlin: Cornelsen 2013.

A PLUS 3, Berlin: Cornelsen 2014.

A PLUS 4, Berlin: Cornelsen 2015.

Geeignete Zusatzmaterialien aus Printmedien und digitalen Medien, z.B.

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)



### **3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

Im Französischunterricht am Anne-Frank-Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

#### **Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten**

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

#### **Nutzung außerschulischer Lernorte**

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Anne-Frank-Gymnasium durch

- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden [www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de). (Letzter Zugriff:15.01.2020)

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	....			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Medien			
	....			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fächerübergreifender Bedarf				